Band I der vorliegenden Ausgabe enthält die Familiengeschichte, die Autobiographie, Erinnerungen und die verschiedenen Lebensstadien, Cambridge 1828 bis 1831 (vgl. auch NORA BARLOW [eine Enkelin von Charles Darwin], *The Autobiography of Charles Darwin*, Collins, London 1958). Der Band enthält ferner Die Entdeckungsfahrt auf der «Beagle» 1831–1836, London/Cambridge 1836–1842 (vgl. auch: NORA BARLOW, *Charles Diary of the Voyage of HMS Beagle*, Cambridge University Press, 1933).

Band II umfaßt das Entstehen des «Ursprung der Arten», 1859, einen Bericht Thomas Huxleys über die Aufnahme des Buches, seine Publikation und die Verbreitung der Evolutionstheorie.

Band III folgt chronologisch den Briefen über die andern Werke Darwins, wobei ein großer Teil von den «botanischen Briefen» eingenommen wird.

In dieser Briefausgabe hat Francis Darwin Leben und Werk seines Vaters in pietätvoller Weise nachgezeichnet. Das Werk gibt uns Einblick in den intimen Werdegang eines Gelehrtenlebens, dessen Anfänge weit entfernt von der Naturwissenschaft beginnen und das durch die Natur selbst in genialer Weise eines besseren belehrt wird. Ergänzend sei bemerkt, daß eine teilweise auf neuen Quellen beruhende Biographie von WALTER VON WYSS, *Charles Darwin*, ein Forscherleben, Verlag Artemis, Zürich 1958, die Biographie von Francis Darwin in wertvoller Weise ergänzt.

H. Fischer.

17. *The lives of the professors of Gresham College*, to which is prefixed the live of the founder *Sir Thomas Gresham*, by JOHN WARD. A Facsimile of the London Edition of 1740. The sources of sciences, No 71. Johnston Reprint Corporation New York/London 1967.

Der Biographie von Sir Thomas Gresham schließen sich diejenigen der Professoren von Gresham College an. Unter den Astronomen findet sich eine ausführliche Lebensbeschreibung von SIR CHRISTOPHER WREN (1632–1723), dem großen Erfinder und Architekten (Theorie der Bewegung, Regenmesser, Pendelbewegung, Theorie der Refraktion, Mondglobus, Magnetische Versuche [Schiffahrt], intravenöse Injektion von Arzneien und Giften).

Nach dem Brand von London 1666 machte er Pläne für eine neue Stadt. Er baute St. Paul's Cathedral, The Oxford Theatre und viele andere große Bauten. Wren wurde Präsident der Royal Society (1680). Er ist in St. Paul's begraben.

Unter den Medizinern ragt JOHN WOODWARD (1665–1728) hervor. Er veröffentlichte den berühmten *An Essay towards a natural history of the earth and terrestrial bodies ... with an account of the universal deluge and of the effects it had upon the earth*, London 1695. JOHANN JAKOB SCHEUCHZER, mit ähnlichen Gedanken und Darstellungen beschäftigt, veröffentlichte das Werk lateinisch, Zürich 1704, als *Specimen geographiae physicae*. Mit dem Buch geriet Woodward in Kontroverse

mit Leibniz. Außerdem veröffentlichte Woodward mehrere Bücher über Fossilien, auch darin Scheuchzer ähnlich (z.B. zwei Bände über englische Fossilien), und setzte sie mit der Sündflut (wie Scheuchzer) in Beziehung.

Ein Anhang von Wards Werk brachte auf 142 Seiten (Kleinfolio) viele Reden, Vorlesungen und Briefe der Professoren von Gresham College als Illustration zu ihren Lebensgeschichten. Die großen Kupferstiche des Werkes sind in gutem Buchdruck wiedergegeben.

H. Fischer

18. GUIDO FANCONI, *Der Wandel der Medizin, wie ich ihn erlebte*. 352 Seiten, 62 Abbildungen. Verlag Huber, Bern 1970. Fr. 48.-/DM 43,-.

In diesem instruktiven, amüsanten und auch spannenden Buch hält Fanconi Rückschau auf die letzten fünfzig Jahre Medizin, wie er sie seit Studien- und Assistenten Jahren erlebt und mitgestaltet hat. Dieses Miterleben der Medizin, in erster Linie der Pädiatrie, steht ganz im Vordergrund der lebendigen Darstellung. Man liest das Buch gern, gerade weil es so persönlich geschrieben ist, auch wenn manches Naive in der Darstellung mitläuft, besonders, wo es um erkenntnistheoretische Fragen geht. Aber alles ist ehrlicher, suchender Fanconi. Durch diese sehr persönliche Darstellung sind die vielen Probleme, die oft nur andeutend zu Worte kommen, durch Ansichten des Autors, die sich nicht immer verallgemeinern lassen, begrenzt. Erfreulich ist der Freimut, mit dem auch die größten medizinischen Probleme, ihre Vor- und Nachteile, ihre Fehler (auch eigene), ihr Versagen oder Gelingen, zu Papier gebracht werden.

Das Buch ist in Abschnitte eingeteilt, die den innern Zusammenhang betonen und dem Buch neben den zahlreichen Bemerkungen und Exkursen den notwendigen Rückhalt geben.

Im ersten Abschnitt «Wandel der Krankheiten», ist die Darstellung über neue pathogene Erkrankungen durch akute und chronische Vergiftungen mit Einschluß der Drogenabhängigkeit, der pränatal wirkenden Substanzen, allergischer und Autoimmunkrankheiten, Krankheiten durch Enzymdefekte besonders bemerkenswert. In diesem Kapitel werden auch die Zunahme iatrogenen Erkrankungen durch Arzneimittel, ihre verschiedenen Ursachen und Folgen behandelt.

Im Kapitel «Wandel der Widerstandskraft des Menschen» kommen unter anderm Unter- und Überernährung, die Schutzimpfungen, die Chemotherapeutika und Antibiotika, die Vitamine und Hormone (Corticosteroide) in ihrem Einfluß auf Gesundheit und Krankheit zum Wort.

Besonders eindrucklich ist die Geschichte der Wandlung der Diabetesbehandlung und der Prophylaxe der Polyomyelitis und ihre faktische Ausrottung in einem folgenden Kapitel dargestellt.

Im «Wandel der Untersuchungsmethoden» kommen unter anderm die Klärung des Mongolismus als chromosomale Aberration und die Aufklärung der fami-